

Ausstellung auf Distanz

Krippenfreunde beim Aufbau gefordert – Lebendiger Adventskalender und Konzerte fallen aus



Mit weniger Helfern als sonst musste der Aufbau der Bretterkrippe vor der Basilika organisiert werden.

Altötting. Die tägliche Dosis Sport hatte Angelika Tupy, Vorsitzende der Altöttinger Krippenfreunde, schon am Samstag um 9.30 Uhr absolviert. Bereits um diese Uhrzeit hatte sie mehrmals den Kapellplatz umrundet, und viele weitere Runden sollten bis zum Mittag folgen. Der Grund: Sie und die Vereinsmitglieder bauten am Samstag dort alles für den Altöttinger Krippenspaziergang auf. Und weil der Bauhof die zehn Buden, die dafür bestückt wurden, Corona-konform in großem Abstand über den Kapellplatz verteilt hatte, waren die Wege weit, um alle Kripperbauer mit Infos, Tipps, Steckdosen oder dem passenden Werkzeug zu versorgen – kein Vergleich zu den Ausstellungen, die die Krippenfreunde sonst bestreiten.

„Wir machen das heuer das erste Mal“, sagt Tupy. Darum musste auch noch einmal schnell der Buden-Belegungsplan geändert werden, weil es sich anders einfach besser ausging. Trotz des Mehr-

aufwands ist Tupy froh, dass die Krippenfreunde die Möglichkeit zur Präsentation bekommen. Eine gute Gelegenheit und eine Abwechslung in einer Weihnachtszeit, in der nur wenig geboten ist, sei der Gang durch die Ausstellung für Familien mit Kindern, glaubt sie. Auch zu ein paar Kindergärten habe sie schon Kontakt aufgebaut, die einen Ausflug auf den Kapellplatz planen.

Acht Krippenbauer haben sich an der Ausstellung beteiligt. Immer einer hatte eine Bude zu bestücken, die nach dem Aufbau mit einer Plexiglasscheibe geschützt wurde. Die kurzen Texte, die Auskunft zur Entstehung und Geschichte der zu sehenden Krippen geben, hat Ulrike Kirnich, Leiterin des Wallfahrts- und Tourismusbüros, erstellt. Pater Norbert Schlenker steuerte meditative Impulse bei, die ebenfalls an den Buden ausgehängt wurden.

Ob die Krippenbauer eine, oder wie etwa Walter Schreiner gleich drei Krippen auf einmal zeigen,

war ihnen selbst überlassen. Für Schreiner war die Wahl schwierig, erzählt er. „Ich könnte mit meinen Krippen auch drei Buden füllen.“ Schließlich habe er jene Exemplare kombiniert, die in seinen Augen gut zusammenpassen. Auch Christine Meinecke und Jörg Zellner sind so vorgegangen. Das besondere an ihrer Krippe: „Wir haben noch einen echten Mohr“, sagt Zellner, während Meinecke die Figur platziert. War der Melchior doch in Ulm aus der Krippe wegen Rassismus-Verdachts aus der Kirche entfernt worden.

Etwas routinierter ging es am Samstag ein paar Meter weiter, an der Basilika zu. Das war die nächste Station, die die Krippenfreunde betreuten, denn hier galt es, wie in den vergangenen Jahren, die Bretterkrippe mit den lebensgroßen Figuren aufzubauen. Doch auch wenn man hier nicht umdisponieren und ausprobieren musste: weil nur zwei Haushalte mitanpacken durften, dauerte es heuer auch hier länger, ehe sich alles an



Walter Schreiner hat drei Krippen für die Ausstellung ausgewählt. Sorgfältig drapiert er die Figuren, damit alles für den 1. Dezember bereit steht.



Familie Randl räumt die Krippe ein. Material und Ausstattung hat sie in großen Kisten mitgebracht. – Fotos: Richter

seinem angestammten Platz befand. Und nicht nur auf dem Kapellplatz und in den Kirchen sind heuer Krippen zu sehen, auch in den Schaufenstern der Altöttinger Geschäfte wird der Krippenspaziergang wie jedes Jahr fortgeführt. Für Letztere ist wieder federführend der Wirtschaftsverband zuständig.

Den Zauber der „staaden Zeit“ fängt die Kreisstadt Altötting, wie berichtet, zusätzlich mit einem kunstvollen Adventskalender auf dem Altöttinger Kapellplatz ein. Die Motive dazu wurden von Bürgern beige-steuert. Auch die Kir-

chen beteiligen sich am Programm, organisieren Meditationen, Rorate-Messen und adventliches Abendlob.

Für zwei weitere Bausteine jedoch ist die Absage – wie Mitte der Woche bereits gemutmaßt – nun endgültig: für den geplanten lebendigen Adventskalender mit Musik und Texten auf einer Bühne auf dem Kapellplatz und die Adventskonzerte regionaler Künstler im Kultur+Kongress Forum. Diese können aufgrund des verlängerten Lockdowns nicht stattfinden. Details zum Programm gibt es im Internet unter www.altoetting.de/advent. – jor